

## Jahresbericht 2012

Liebe Mitglieder,

Nach meinem ersten Jahr als Präsidentin steht mir die Aufgabe zu, den SFMT Jahresbericht zu verfassen. Dank der guten Einführung durch meine Vorgängerin Astrid Lorz Zitzmann und ihrer Bereitschaft, für Fragen auch weiterhin zur Verfügung zu stehen, konnte Angefangenes nahtlos weiter geführt werden und ich blicke ich auf ein spannendes Jahr zurück.

Im Folgenden erfahrt ihr Genaueres über das Verbandsgeschehen, das sich an der letzten GV unter dem Zeichen vielfältiger personeller wie auch struktureller Veränderungen oder nach Astrid Lorz mit *frischen Wind* angekündigt hatte. Angefangen bei den personellen Veränderungen ist zu erwähnen, dass seit vergangenem März mit Anne Bolli Lemière endlich die lang ersehnte Vertreterin der Romandie im Vorstand mitarbeitet. Sie baut immer wieder die Brücke über den berühmten Röstigraben, indem sie die frankophone Denkweise in unsere Diskussionen einbringt. Des Weiteren ist Rahel Sutter, eine forschungsinteressierte Repräsentantin der neuen Musiktherapiegeneration mit viel Elan im Vorstand aktiv. Neu und vorstandsextern besetzt wurde auch das zweisprachige SFMT Sekretariat. Dorothee Hauser, von Beruf Sängerin, interessiert am Verbandsgeschehen, nimmt uns selbständig mitdenkend viel Arbeit ab und schafft mit ihrer spontanen und frischen Art einen guten Kontakt zu den Mitgliedern. Dass sie zweisprachig (Französisch Deutsch) ist, erleichtert zusätzlich die bis anhin immer sehr zähe Übersetzungsarbeit. Neben den erwähnten Neuen, nicht zu vergessen, Matthias Andenmatten, der als „altes“ Vorstandsmitglied gemeinsam mit mir die Fortsetzung von Bewährtem sicher stellt. Die Kommissionen konnten dank der Vielfältigkeit des Teams gemäss persönlicher Ressourcen verteilt werden, und gleichzeitig wurden angefangene Arbeiten nahtlos weitergeführt. Insgesamt erweist sich die neue Vorstandszusammensetzung als sehr angenehm und befruchtend in der Zusammenarbeit.

Eine weitere Neuerung, die ebenfalls an der GV 2012 angekündigt wurde, betrifft die Buchhaltung des SFMT. So kümmert sich seit April 2012 das Bürozentrum Rossfeld in Bern, das Menschen mit körperlicher Behinderung beschäftigt, in Zusammenarbeit mit unserem Kassier Matthias Andenmatten um die die Finanzen unserer Fachverbands; eine Lösung, die Transparenz gewährt und Entlastung für den Kassier bringt.

Aus der Kommission Berufspolitik, durch Anne Bolli und mich vertreten, gibt es wieder einiges zu berichten. So ist die KSKV (Konferenz der Schweizerischen Kunsttherapieverbände) auch nach der Einführung der Höheren Fachprüfung (HFP) 2011 zum eidgenössisch diplomierten Kunsttherapeuten verschiedener Fachrichtungen (z. B. Dipl. Kunsttherapeut ED mit Fachrichtung Musiktherapie) weiterhin berufspolitisch sehr aktiv gewesen. Sie hat es geschafft, beim EMR und auch bei ASCA eine eigene Methodenummer zu erhalten. Da sie sehr zahlreich sind, gelingt ihnen eine gute Lobbyarbeit. Die Erfahrung im vergangenen Jahr hat gezeigt, dass es wichtig ist, die Entwicklung diesbezüglich im Auge zu behalten und zu intervenieren, wenn die Gefahr besteht, dass Musiktherapie nur noch über den oben genannten Berufstitel anerkannt wird und dies zu einer falschen Hierarchisierung führt. So waren wir, teils

auch mit Unterstützung der ZHdK, im vergangenen Jahr immer wieder dabei, an verschiedener Stelle (u.a. beim EMR, oder die ZHdK vorerst alleine bei der ASCA) zu betonen, dass unser Bildungssystem in der Schweiz verschiedene Ausbildungswege ermöglicht. Wir erinnerten daran, dass es neben dem eidgenössisch anerkannten Abschluss der höheren Berufsbildung (Dipl. Kunsttherapeut ED) ebenso einen eidgenössisch anerkannten MAS Fachhochschulabschluss in Klinischer Musiktherapie gibt.

Ein weiteres Engagement in diese Richtung hat Anne Bolli übernommen, indem sie seit Herbst 2012 auf Anregung von SFMT Mitglied Elena Salviato im Kanton Waadt an vom vpod organisierten Verhandlungen um einen Kollektivvertrag für Therapeutinnen und anverwandte Berufe teilnimmt. Die AVOP (Vereinigung sozialer Institutionen Waadt) und Vertreterinnen von Sozialberufen arbeiten mit Unterstützung verschiedener Gewerkschaften einen solchen Vertrag aus. Anne Bolli hat dabei festgestellt, dass die Musiktherapie in der Romandie immer noch wenig anerkannt, bzw. sogar unbekannt ist. Dies kommt auch daher, dass die meisten MusiktherapeutInnen nicht als solche, sondern in ihrem Erstberuf, z.B. als Pflegefachfrau oder Sozialpädagogin angestellt sind. In diesem Zusammenhang haben wir vor, uns im nächsten Jahr mit einem Juristen zusammzusetzen und die arbeitsrechtlichen Möglichkeiten zur MAS-Titelanerkennung zu klären.

Was die für freischaffenden KollegInnen sehr wichtige Anerkennung der Musiktherapie seitens der Krankenkassen anbelangt, wurde, wie schon im Newsletter berichtet, unserer Antrag bei Helsana auf Aufnahme in den Methodenkatalog der Zusatzversicherung aufgrund undurchsichtigen Kriterien abgelehnt, nachdem er kurzzeitig sogar verloren gegangen war; dies obwohl unser professionelles Dossier die Anerkennung der Sachbearbeiterin fand. Sie vertröstete uns damit, dass Musiktherapie ev. auf den Jahreswechsel 2013 in das Zusatzversicherungspaket *Spezielle Behandlungsformen*, in dem auch Psychotherapie integriert ist (Kostenübernahme mit Selbstbehalt total bis 3000.-/ Jahr), aufgenommen werden könnte. Auf meine neuerliche Anfrage erhielt ich jedoch nur eine vertröstende und sehr vage Antwort. Auch bei Sanitas haben wir nachgefragt bezüglich Antragsmöglichkeit (vgl. Helsana), und auch da gibt es nur unklare Antworten.

Oftmals hatte ich bei telefonischen Anfragen/Nachfragen den Eindruck, dass bei positiven Krankenkassenentscheiden mehr Glück denn sachliche Gründe im Spiel sind. Dennoch lohnt es sich dran zu bleiben; und wir sind dankbar, wenn ihr uns weiterhin meldet, wenn ihr von solchen Unklarheiten hört oder direkt betroffen seid. Wir haben zudem vor, auf der Homepage eine Liste der Kassen aufzuschalten, die ambulante MT von EMR -oder ASCA anerkannten TherapeutInnen übernehmen. Ebenso wollen wir bei den Kassen, die die anthroposophische MT übernehmen, nachhaken, mit dem Ziel, dass MT insgesamt in die Liste aufgenommen werden kann.

Wie ihr hoffentlich alle bemerkt habt, bekam unsere Homepage ein neues Design. Dazu ein herzliches Dankeschön an Rahel Sutter. Sie hat mit grossem zeitlichen Engagement zusammen mit einem Informatiker die neue Homepage gestaltet hat. Rahel Sutter und auch Dorothee Hauser vom Sekretariat sind für den Unterhalt und die

ständige Aktualisierung zuständig. Wir haben versucht, eure Wünsche so weit als möglich zu berücksichtigen und nehmen auch weiterhin Anregungen gerne entgegen. So liegt auch heute ein Blatt auf, auf welchem ihr eure Wünsche eintragen könnt. Ebenso sind wir dabei, von der alten Homepage übernommene Texte zu aktualisieren und dementsprechend auch die französische Seite anzupassen. Eine wichtige Neuerung ist sicher der Mitgliederbereich. So kann, wer das etwas umständliche Anmeldeverfahren geschafft hat, z. B. selber auf dem schwarzen Brett eigene Kurse/Angebote publizieren, oder er findet aktuelle Stellenangebote. Den mehrfach geäußerten Wunsch nach einem Chatroom konnten wir leider aufgrund mangelnder personeller Ressourcen nicht erfüllen. Was die Agenda anbelangt, werden wir zukünftig nur noch grössere Musiktherapieveranstaltungen von Ausbildungsstätten, Kliniken oder Fachverbänden (z.B. SFMT) durchführen. Kurse und Angebote der Mitglieder versenden wir gratis per Mail an alle, und sie können wie erwähnt selber aufs schwarze Brett gesetzt werden. In Planung steht dafür zudem eine neue Rubrik *Musiktherapie kennenlernen*, die auf der Homepage unter *Musiktherapie* zu finden sein wird, in der Selbsterfahrungskurse zukünftig auch für Nichtmitglieder, wie InteressentInnen an einer Musiktherapieausbildungen zugänglich werden.

Alles Neue braucht immer auch Zeit. Wir können jedoch sagen, dass dank Rahel und Dorothee Vieles schon sehr gut läuft, anderes kann sicherlich bezgl. Benutzerfreundlichkeit noch verbessert werden.

Unser Newsletter als Ersatz für das langjährige Bulletin erschien im vergangenen Jahr drei Mal unter Matthias Andenmattens Redaktion. Er ist noch ausbaufähig in Bezug auf aktive Mitgestaltung von euch Mitgliedern. Daher möchten wir euch ermuntern, den Newsletter als verbandsinternes Mitteilungsblatt zu nutzen, indem ihr uns interessante Beiträge sendet und so allen Mitgliedern zugänglich macht.

Auf Anregungen eurerseits werden wir nach der GV zusätzlich ein SFMT Jahresheft ausdrucken, indem ihr den Jahresbericht und die Berichte aller Kommissionen findet. Dieses Heft kann beim Sekretariat erfragt werden.

Die Weiterbildungskommission mit Beatrice Neidhart und Martin Schlanstein hat im September 2012 in Bern, leider zum letzten Mal, eine interessante Tagung organisiert. Das Thema „Ego-States“ fand trotz Terminkollision mit einem Kolloquium der ZHdK Anklang bei unseren Mitgliedern. Schön, dass die Hälfte der TeilnehmerInnen aus der Romandie kam. Wie erwähnt, ziehen sich Beatrice und Martin aus der Weiterbildungskommission zurück, und wir suchen zwei neue Mitglieder, die diese Aufgabe übernehmen wollen. Erfreulicherweise haben sich auf meinen Aufruf bisher zwei Mitglieder und die Ethikkommission gemeldet, sodass wir euch voraussichtlich im November 2013 eine interessante Tagung anbieten können.

Ebenso hoffen wir, gemeinsam mit den neuen Kommissionsmitgliedern und mit Hilfe des erarbeiteten Leitfadens der Ethikkommission auf die nächste GV hin ein Konzept zur Weiterbildungskontrolle vorlegen zu können.

Beatrice und Martins Kommissionsbericht sowie die Berichte der Ethikkommission und unsere EMTC Delegierte folgen im Anschluss.

Die Aufnahmekommission hat auch in diesem Jahr Mitglieder neu aufgenommen und andere, die sich in beruflicher Hinsicht oder durch Pensionierung neuen Horizonten

zugewendet haben, verabschiedet. So kann der SFMT in diesem Jahr einen erfreulichen Zuwachs von 19 ordentlichen, 5 assoziierten und 1 Fördermitglied vermelden. Ausgetreten sind 10 Mitglieder und ausgeschlossen wurden 4. So zählen wir insgesamt aktuell 244 Mitglieder.

*Assoziierte Mitglieder:*

Gautier Antoine, González García Iria, Gotsmann Rachel, Müller Fabian, Schorro Simone, Andrea Vanzo

*Ordentliche Mitglieder:*

Burkart Marianne, Chollet Aline, Eidenbenz Eva-Maria, Frei-Arn Judith, Graf Marianne, Haslbeck Friederike, Heger Mirjam, Knecht Patrizia, Lajh Alexandra, Lesslauer Mireille, Lindenmann Rita, Moser David, Robert-Grandpierre Christine, Rüschi Haupt Susanna, Schwarz Benjamin, Steiner Regina, Stohler Jacqueline, Weber Carla, Weixler Bettina, Wetter-Sulzer Christine

*Fördermitglied:*

Dorothee Hauser

*Austritte:*

Arnold Kristin, Danioth Andrea, Gerber Trix, Janner Salome, Kowski, Juliane, Longchamp Myriam, Ribas Sara, SEAG, Trezzini Irene, Weber Jana

*Ausschluss:*

Corthey Gasbarro Brigitte, Movaffaghi Shermin, Pfister, Nikita Michel, Semanes Tsipora

Neben unzähligen Mailkontakten, Telefonaten, Gesprächen und Sitzungen in unterschiedlicher Zusammensetzung haben wir uns im Vorstand im letzten Jahr zu 1 Sitzung im Bioland Olten getroffen und führten 6 Skype-Konferenzen durch.

Herzlichen Dank an meine Vorstandskolleginnen- und Kollegen für die immer sehr bereichernde, lebendige und gleichzeitig auch produktive Zusammenarbeit.

Nahezu täglich gehen im Sekretariat Mails von deutsch- oder französischsprachigen Verbandsexternen ein, die sich mit Fragestellungen zur Musiktherapie, zu Ausbildungen, zu Therapeuten- und Praktikumsstellenvermittlung sowie Zeitungsartikeln und Maturitätsarbeiten an uns wenden. Dieser Austausch trägt zur Öffentlichkeitsarbeit bei. Auch ihr Mitglieder wendet euch an uns mit Anfragen, Anregungen und Informationen, die unser Verbandsleben beleben und zu einem guten Austausch untereinander beitragen. Ich möchte euch herzlich dazu einladen, euch weiterhin aktiv am Verbandsgeschehen zu beteiligen.

Eure Ursula Wehrli Rothe